

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

17. - 20. April 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-175406

Anno 1715.

249

und zu seinem Leben.

Vom 17. d. d. d.

Es ist Brief von J^r Liepenbale und Jordan
mit Cabo de R. d. d. mit einem Lugs. Schiff Kent
genommen so für vorbey Kugeln und die Briefe zu
Land gebracht. Die waren diese die Günstige Prüfung
Gottes glücklich auf dem dänischen Schiff Charles
d. 14 Jan. 1715 in Cabo ang. kommen. Der erste
Brief war datirt den 24. Jan., und der andere den
29. Jan. 1715. Der J^r Comend. Esau y Kniffels
2 Briefe von J^r Liepenbale und war überaus Content
über die dänischen gegebenen Nachricht, segende eine
solcher Mann den das misst gegeben, wovon
niemand gelogen ist.

Vom 19. April

Es ist eine Antwort von J^r Comend. 100 Rthl.
zu möglichem Ausgeben dieses Werts, dergestalt
ist ihre neue Obligationen gut.

Vom 20. d. d. d.

Es ist eine obgenannte Briefe sind gleich wie seine
Freunde schreibe zu ihre Lüste und sind
sollten sie mit fortan werden eingestrichen, wovon er

Anno 1815.

ihrem Gesellhaft sein sehr affront an ihm, so
 unlosbar, und zum ersten Mal so stark an ihm.
 Wenn er in seinem Innern beständig bleibe,
 wird er für ihn allmählich besser sein. Diese
 Trübsal muß er sich aber nicht annehmen.
 Der andere Tag kamen aber diese wieder zu
 ihm mit viel mehr, und hatten ihn allmählich
 ganz in sich verschlungen, und persuaadirten ihn
 mit Liebesspenden Worten von seinem Vorhaben
 abzulassen. Sind diese so sehr in seinem Gemüthe
 eingewurzelt, daß er sich nicht mehr zu wehren
 und abzuschlagen vermag. Ich habe ihn zur Antwort
 gesagt: Diese müssen die ewigen Geister welche das Leben
 zu bewahren pflegen nicht tödlich von dem Geiste
 abgrenzen, nicht. So ist diese Versuchung und der
 Teil dieses Geistes zu versagen. So wie es heißt:
 Es wolle eine in seinem Gemüthe nicht sein werden,
 und sich nicht mehr mit unruhigen Gedanken
 bewegen lassen. Der Abend kam und brachte

und der Freundschaft, haben wir wenigstens
 Maß in der Hand, sollen sie sich schließ-
 lich vor der letzten Zeit, setzen das
 Maß an ihrem Gut, und wollen sie das Leben
 verlassen, wenn der Herr nicht gleich noch mit
 ihnen gehen und von seiner resolution nicht
 zu werden ablehnen wollen. Dieser Brief ist von
 unserer Seite, und sagt ihre selbst: zu wissen
 daß wir mit ihnen gehen, damit sie nicht
 das Leben verlassen. Er geht nicht mit ihnen,
 und kann nicht wieder zu mir.

Eodem

Datum ist von Fr. Stevenson aus Madras Brief
 in welchem er mir einen Brief. Zu dem Brief
 100 Taler geschickt, darüber ist er gegeben, daß
 er mir so viel in meinem Kasten von Handen
 wisse. Er hat auch mit mir, daß er mit diesem
 Briefschreiber Peter Thoma in Verbindung
 wäre in einem Briefwechsel. Dieser
 Brief ist von dem Taler Brief, und ist

Anno 1715

J^r Stevensons antwort darauf, und ersuchen
 einen Extract mit des Paters folgenden Ant-
 worte Brief. Und bekunnt, daß sie selbst auf
 des Paters Schreiben antworten und seine Ant-
 wort offen lassen wüßte, damit er sie lesen könte.

Am 24 April

Gab ich ihnen beidenden des Monats quartel. Am
 Rißte war in dem vorverwichnen Monat ausge-
 gangen in der Malab. Pfißle 104 1/2 in der Fort.
 394 1/2 mediden in Summa 1441 1/2 mediden.

Eodem

Pfiffle Monats^r Besuch im Pfiffle der von der
 Metaciffle Rißte kam 3 Tagodern zu dieser
 ankam, und ein Matros gab 9 fano.

Eodem

Referirte mir J. E. Bonstet welcher bis her in der
 Jesuiten Pfißle in Pelliçero gegangen, und schon
 gewußt war, daß sie auf vor seiner Abreise
 der Jesuit Pater Terpin forth zu sich wüßten lassen
 und sie gesagt: Auf der Translation des Malab.
 Testamentes forth viel faden. Es wurde dann
 fano hingeführt an sie schreiben und die faden von